

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 11

Artikel: Jassen mit Göpf : "dr Ufgleit"
Autor: Egg, Göpf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Dr Ufgleit»

Wenn sich zwei oder drei Spieler zur Jassrunde versammeln, empfiehlt sich zur Abwechslung der «Ufgleit». Bei diesem Jass ist Konzentration gefragt.



Beim «Ufgleit» liegen die Karten mit dem Bild nach oben auf den verdeckten Karten.

VON GÖPF EGG

Als willkommene Abwechslung für einen Jass zu zweit gilt der «Ufgleit». Bei diesem Jass werden je 9 Karten verdeckt vor beide Spieler auf den Teppich gelegt. Die restlichen 9 Karten für beide Jasser werden mit dem Bild nach oben auf die 9 verdeckten Karten gelegt. Es sind somit bei den beiden Spielern 18 Karten sichtbar.

Es gibt keine Weis- und Stöckpunkte. Abwechselnd bestimmt Vorhand aufgrund seiner Karten mit Blick auf die Karten des Gegners die Trumpffarbe oder einen Obenabe oder einen Undenufe. Sobald eine Karte gespielt ist, muss die darunter liegende – wenn noch vorhanden – gekehrt werden, sodass deren Bild sichtbar wird.

Wichtig bleibt wie bei jedem anderen Jass, dass gelaufene Karten beim Ablauf der 9 Stiche nicht vergessen werden. Dies

erleichtert das Spielen einer neuen Karte. Wer gut kombinieren kann, hat Vorteile. Und wer im Verlauf eines Spiels einigermaßen erraten kann, was sich unter den noch nicht aufgedeckten verkehrten Karten nach einigen Stichen befinden könnte, hat weitere Vorteile. Konzentration ist deshalb auch beim «Ufgleit» gefragt.

SPRUCH AM JASSTISCH

**«Du bist auch ein Tell,
aber ein Trot-tel.»**

Jedes Spiel geht auf 18 Stiche. Nachher werden die Kartenpunkte gezählt und auf der Tafel notiert. Das Ziel beträgt 1000 Punkte, alle Varianten einfach bewertet. Der «Ufgleit» kann auch zu dritt gespielt werden. Jeder Spieler erhält 6 verdeckte und 6 offene Karten. Ein Spiel zu dritt hat 12 Stiche.

Nicht immer sind 4 Jasserinnen und Jasser anwesend, um den Schieber zu spielen. Da empfiehlt sich zur Abwechslung der «Ufgleit» zu zweit oder zu dritt. Nach einigen Probespielen wird die Jassrunde merken, wie spannend diese Jassart ist. ■

FRAGEN AN GÖPF

PH.O. in Baden: In unserem Land wird mit deutschen und französischen Karten gejasst. Wissen Sie, wie viele Spielerinnen und Spieler mit den einen oder den anderen Karten jassen?

Göpf: Rund 75 Prozent der Jasserinnen und Jasser spielen mit den französischen, etwa 25 Prozent mit den deutschschweizerischen Karten. Diese Zahlen sind bei der ersten Schweizerischen Jassmeisterschaft im Jahr 1969 ermittelt worden. Wir jassen bei uns mit deutschschweizerischen Karten. Mit deutschen Karten wird in Süddeutschland gespielt. An Stelle von Rosen und Schilten wird in unserem nördlichen Nachbarland, wie in Österreich und im Fürstentum Liechtenstein, mit Herz und Laub gejasst.

M. Sch. in Neuhausen: Wir spielen den Bieter, sind uns aber uneinig, wie das Mindestangebot lautet.

Göpf: Mit Bieten muss bei mindestens 600 begonnen werden. Weniger ist nicht zu empfehlen, denn eine Partie kann selten unter 650 Punkten übernommen werden.

Richten Sie Ihre Jassfragen bitte an folgende Anschrift:

Zeitlupe
Jassen mit Göpf
Postfach 642
8027 Zürich

Jeden Samstagnachmittag um 15.30 Uhr sind beim **Schweizer Radio DRS1** Neuigkeiten vom Jassen und anschliessend Antworten auf Jassprobleme zu hören.